

AHLBRAND NEWS



FERKEL

SAUEN

MAST

BRAND NEWS FÜR DIE SCHWEINEWELT

FIRMA AHLBRAND

Seit mehr als über 20 Jahren beschäftigen wir uns nun mit der Aufzucht Ihrer Tiere und bieten Ihnen optimal aufeinander abgestimmten Füngstterkonzepte an. Vom Jungtier über die Aufzucht bis hin zur Zucht, versorgen wir Ihre Tiere mit bestens ausgestatteten Futtermitteln. Unsere langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von Futtermitteln ermöglicht eine sichere, ausgewogene und wirtschaftliche Fütterung.

Unsere Fachberater greifen alle auf eine langjähriger Berufserfahrung zurück. Bei Interesse beraten wir und erstellen auf Wunsch gerne ein für Ihre Tiere optimal zugeschnittenes Fütterungskonzept.

Viel Spaß beim Lesen unseres Newsletters

wünscht Ihnen
Familie Bernd & Doris Ahlbrand
mit dem gesamten Ahlbrand-Team



NEUES GESICHT



Moin Moin,

aus dem Norden kommend, darf ich, Caroline Hiestermann, nun seit Anfang Oktober das Team der Ahlbrand GmbH verstärken. Mein Schwerpunkt wird vor allem im Marketing und in der Verkaufsberatung liegen. Durch mein Agrarstudium konnte ich mein Fachwissen, insbesondere in der Tierernährung, ausbauen. Themen, die uns in der Schweinehaltung beschäftigen, haben häufig mit der Gesundheit des Schweines zu tun. Da diese indirekt an die Fütterung und damit auch an die Leistung gekoppelt ist, werde ich mich zukünftig mit interessanten Themen in Form der „Ahlbrand News“ an Sie wenden, um diese zu erläutern und aus Sicht der Schweineernährung zu diskutieren. Ich freue mich natürlich auch über Anregungen ihrerseits, die mir aus Ihrem persönlichen Interesse zu Ohren kommen.

Viele Grüße

Caroline Hiestermann

Husten – Ursachen und Lösungen auf einen Blick

Lesen Sie weiter auf Seite 2.

HUSTEN

URSACHEN UND LÖSUNGEN AUF EINEN BLICK

von Caroline Hiestermann

Sitzende kurzatmige Schweine, Flankenatmen, Nasenausfluss, Trägheit, weniger Futtermittelverbrauch - das alles können Anzeichen für Fütterungsfehler, schlechte Stallluft oder auch Krankheitssymptome einer viralen oder auch bakteriellen Infektion sein.

Neben Durchfallerkrankungen und Fruchtbarkeitsstörungen, trägt Husten zu den höchsten wirtschaftlichen Verlusten in unseren Schweinebetrieben bei. Da die Lunge des Schweines ein sehr empfindliches Organ ist, kann Husten durch verschiedene Faktoren ausgelöst werden. Hier muss die Ursache gefunden und die richtige Handlungsentscheidung getroffen werden. Auf eine generelle Antibiotikagabe möchte man schon lange verzichten, denn häufig ist auch das nicht die Lösung des Problems. Vielmehr wird der Husten durch Viren ausgelöst, weshalb eine antibiotische Behandlung hier nicht anschlagen kann. Ein viraler Infekt ist immer mit einem geschwächtem Immunsystem in Verbindung zu bringen, das durch eine fehlende Abwehr schnell überlastet ist. Doch wo sitzt eigentlich das Immunsystem und was müssen wir tun, damit dieses auf Hochtouren arbeiten kann, wenn es notwendig ist?

Das Immunsystem des Schweines ist zum größten Teil im Darm angesiedelt, denn hier befinden sich über 70 % der Immunzellen, die im Falle eines Infekts aktiv werden müssen. Um diese fit zu halten, ist aber nicht nur die gesunde und leistungsangepasste Ernährung erforderlich, sondern auch das Stallmanagement und die Lüftung zu beachten. Im Folgenden werden die wichtigsten Aspekte diskutiert, die ursächlich für Husten sein können.

Fütterung. Diese ist unmittelbar verantwortlich für die Darmgesundheit und damit auch für das Immunsystem. Wollen wir unseren Ferkeln einen guten Start in ihr Leben ermöglichen, können wir davon ausgehen, dass wir im weiteren Mastleben viel Potenzial ausschöpfen können. Gekoppelt ist diese Entwicklung an die Fütterung der Sau, wobei die Wasseraufnahme hier in keinem Fall zu vernachlässigen ist. Denn beide Faktoren bestimmen die Menge und die Zusammensetzung der Sauenmilch. Leistungsmäßig ist die Versorgung der Sau mit der einer Hochleistungskuh zu vergleichen, die vor allem in der Transitphase, also jeweils drei Wochen vor und drei Wochen nach der Geburt, optimal versorgt werden muss. Nach der erfolgreichen Säugezeit steht nun der erste Stall-

wechsel an, der sich durch das Zufüttern vom Ferkelstarterfutter (ab dem 5. Tag zufüttern) viel einfacher gestaltet. Dieser ergänzt nicht nur optimal die Sauenmilch, sondern sorgt für eine sehr gute Entwicklung der Darmflora und erleichtert damit den Ferkeln den anschließenden Stallwechsel ins Flatdeck. Einen Leistungsknick, der durch eine sinkende Futteraufnahme bedingt wäre, weil die Darmbakterien schon früh genug entwickelt sind, wird es nicht mehr geben. Wie auch immer der Stallwechsel verläuft, regelmäßiges Fiebermessen und das Beobachten der Ferkel, darf nicht fehlen.

Ist das Immunsystem durch die niedrige Futteraufnahme erst einmal geschwächt, lässt eine Virusinfektion nicht lange auf sich warten. Der Stoffwechsel fährt herunter, die Körpertemperatur sinkt und die Ferkel sind schnell in einer Haufenlage zu sehen. Hier muss umgehend die Stalltemperatur angepasst werden.

In den weiteren Mastabschnitten sind die Rationen hinsichtlich des Rohprotein-gehaltes mit großer Sorgfalt zu gestalten. Zum einen darf der Proteingehalt nicht über dem Proteinbedarf liegen, zum anderen muss das Protein-/Energie-Verhältnis stimmen. Ein jeweiliger Überschuss führt zum Mangel des anderen Wertes. Im Falle eines Proteinüberschusses kombiniert mit einem Energiemangel, kann der überschüssige Stickstoff nur über die Leber entgiftet und die Niere ausgeschieden werden und gelangt somit in die Gülle. Am Ende des Tages ist nicht nur das Immunsystem unnötig überlastet, sondern auch die Atemwege.

Lüftung. Staub oder Schadgase wie Kohlendioxid, Ammoniak und Schwefelwasserstoff, die sich durch eine zu geringe Lüfrate „ansammeln“, belasten und reizen unnötig die Atemwege der Schweine. Anzeichen sind ein (schmerzhafter) Husten, eine verstärkte Atmung, evtl. Atemnot, ein gestreckter Kopf, Temperaturerhöhung und wässriger Nasen- und Augenausfluss. Zusätzlich macht es sie träge verbunden mit einer reduzierten Futter- und Wasseraufnahme. Leistungseinbußen bei den Zunahmen und der Futtermittelverwertung sind zu erwarten. Hier wird deutlich, dass ein anfänglicher Hustenreiz auch schnell den Betrieb wirtschaftlich schaden kann.

Vor allem im Winter darf aufgrund der nie-

drigen Außentemperaturen, die Luftqualität nicht leiden. Der Luftaustausch muss weiterhin so stattfinden, dass sich Schadgase nicht übermäßig ansammeln. Zu messen sind die Schadgaskonzentrationen immer in der Bucht der Schweine.

Infektion. Eine virale Infektion ist meistens die Basis für eine bakterielle Infektion. Reizen Erreger oder auch Umweltfaktoren die Bronchialschleimhaut, bewirkt das zunächst eine verstärkte Sekretion von dünnflüssigem Bronchialschleim. Im Verlauf der Erkrankung ändert sich dann die chemische Beschaffenheit des Bronchialsekrets. Das Sekret wird zunehmend zähflüssiger und bildet so einen idealen Nährboden für bakterielle Erreger. Die Reinigungsfunktion der Lunge wird durch den zähflüssigen Schleim stark eingeschränkt. Körper eigene Abwehrstoffe bleiben im verfestigten Bronchialschleim stecken und können ihre Abwehrfunktion nicht mehr ausüben.

Zur Prophylaxe, insbesondere in der Einstallphase, und zur Unterstützung bei Atemwegsproblemen, hat sich stets unsere Kräutermischung **Bon Herbal** für ein gutes Immunsystem bewährt.



Für eine optimale Leistung und hohe Zunahmen sind gesunde Bronchien die Basis. Diese garantieren eine einwandfreie Sauerstoffaufnahme, gesunde Atemwege und damit das Wohlbefinden der Schweine. Vor allem Ferkel müssen nach dem Absetzen gesund und fit für einen Stallwechsel mit neuer Keimflora sein. Genauso profitieren Mastschweine und Sauen von dieser natürlichen immunstimulierenden Kräutermischung. Hierdurch sichern wir unseren Schweinen eine hohe Futteraufnahme, reduzieren das Auseinanderwachsen und bekommen Schweine mit einer stabilen Kondition. Eingesetzt wird **Bon Herbal** mit 2 kg je Tonne Trockenfutter. Es gibt weder Resistenzen noch sind Wartezeiten zu beachten.